



## Auf der Suche nach dem „göttlichen Funken“

Die technologische Gesinnung des Menschen unserer Zeit hat die musikalische Erlebnisfähigkeit weitgehend versiegen lassen. Durch Jahrhunderte hindurch wurde Musik als eine Brücke zum Göttlichen empfunden. Noch vor 50 Jahren konnte ein Konzert eine verwandelnde Kraft haben. Man konnte erleben, dass sich Ewiges hinter Vergänglichem offenbarte. Heute sind solche Erlebnisse selten geworden. Heute steht die Musik nicht im Vordergrund. Wir bemühen uns mehr oder weniger ausschließlich um die äußeren Voraussetzungen der musikalischen Kunst, um die Technik, um die Perfektion. Das entspricht unserer Zeit. Aber dient diese Perfektion der Musik? Was ist gemeint mit Musik? Ein vager Begriff, eine Schwärmerei, eine unverbindliche Gefühlswelt, eine Droge?

Mit Musik ist gemeint, dass die Musikalität des Menschen aktiviert wird. Jeder Mensch ist musikalisch. Wie kann Musikalität in unserer Zeit zur Entfaltung gebracht werden? Die traditionellen Quellen stehen uns heute kaum noch zur Verfügung. Jeder Mensch ist mehr als je zuvor auf sich selbst gestellt. Der „göttliche Funke“, der die Türen zur musikalischen Realität öffnet, muss daher selbst gefunden werden. Dies ist möglich durch die individuelle Erfahrung der Musik als Phänomen, als Wirklichkeit, gültig für jeden Menschen. Eine Tonfolge, makellos gespielt oder gesungen, ist zunächst nicht mehr als eine klangliche Dokumentation. Sie muss als Zusammenhang erlebt werden, als Beziehungen zwischen den Tönen, als Einheit in der Vielfalt. Jeder musikalisch erlebende Mensch ist in der Lage, diesen Prozess so zu vollziehen, dass der Mitmensch davon berührt wird.

Vor diesem Hintergrund arbeiten wir in den Workshops an folgenden Schwerpunkten:

1. Das individuelle Musikerlebnis, verbindlich für jeden Menschen durch die musikalischen Phänomene – das Hören mit dem Herzen,
2. Das gemeinschaftliche Musikerlebnis auf der Grundlage des musikalischen Gebens und Nehmens – das Hören auf den Anderen,
3. Die Entwicklung der Selbständigkeit im Unterrichtsprozess – die Ausbildung des/der Teilnehmers/-in zu seinem/ihrem eigenen Lehrer.

Hans Erik Deckert